

Professor Schmeidler - München

15. Juni 1937

203

264/37

Sehr geehrter Herr Professor !

Da Herr Professor Engel seit einer Woche dienstlich in Rom ist und ich mit anderen Arbeiten bisher sehr belastet war, tut es mir leid, daß Sie auf Ihren Brief vom 9. d. M. erst heute eine Antwort erhalten können.

Die Frage der Kopenhagener Handschrift erscheint mir nicht so schwierig; ich habe bereits an den Direktor der dortigen Universitätsbibliothek geschrieben und ihn gebeten, sowohl den Anfang des Helmolddtextes wie auch den Beginn der zweiten (angeblich jüngeren) Hand im Arnoldtext photokopieren zu lassen. Sofort nach Eintreffen der Photokopien werde ich diese an Sie weiterleiten; Bezahlung und Devisenformalitäten werden vom Reichsinstitut aus erledigt.

Hinsichtlich des Umfanges der neuen Ausgabe möchte ich Sie im Einverständnis mit Professor Engel bitten, den Umfang der Einleitung, wenn irgend möglich, zwei Bogen nicht überschreiten zu lassen, da jeder angefangene neue Bogen unverhältnismäßig hohe Kosten verursacht und sich der alte Preis für den Band nur dann halten läßt, wenn alles was an Neusatz drei Bogen übersteigt, voll und ganz vom Institut bezahlt wird. Wir müssen also bereits für den Schlußbogen (18) des Bandes zusätzliche Mittel aufwenden und sind genötigt, diese so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grunde möchte ich Sie auch bitten, den Bogen 18 selbst so knapp wie möglich zu halten, wenn es natürlich auch auf einige Seiten hin oder her innerhalb eines Bogens nicht so sehr ankommt und ja auch nicht auf die Zeile genau vorausberechnet werden kann.

Heil Hitler !

I.A.

Ihr ganz ergebener

